

Musikalischer Abschied vom Chorleiter

Eschersheim Zur Trauerfeier für den verstorbenen Hans-Dieter Kreis wurde eingeladen

Familienangehörige, Freunde und Wegbegleiter haben gestern bei einer Trauerfeier Abschied von Hans-Dieter Kreis genommen. Der Macher und Chorleiter war vor etwas mehr als einer Woche nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

VON ENRICO SAUDA

Die Sankt-Josefskirche ist sehr gut gefüllt. Der Familienchor Eschersheim singt „Einer hat uns angesteckt“. Es ist der Chor, den Hans-Dieter Kreis vor mehr als 50 Jahren als Jugendchor gegründet hatte. „Die Lieder, die wir heute vortragen, hat er sich alle gewünscht“, sagt Sylvia Möller, die Vorsitzende. Der Verstorbene hatte sich einen Abschied in bunten Farben und mit seiner Lieblingsmusik gewünscht. So geschah es auch – und der Chor sang das Kyrie „In Ängsten die Einen“, die Lieder „Ubi caritas“ sowie „Hilf, Herr meinem Glauben“ und „Unser Lied soll nun erklingen“ und schließlich Hans-Dieter Kreises Lieblingslied „Friedensnetz“.

Unvergessliche Momente

„Singen, das war ihm nicht genug“, sagte Möller über den „Menschenfänger“ Kreis. „Ich kenne niemand anderen, der so hervorragend Fäden ziehen und sich für die Sache einsetzen konnte wie er.“ Kreis sei unbequem und großzügig zugleich gewesen. „Viele von uns verdanken ihm unvergessliche Momente“, betonte Möller.

Hans-Dieter Kreis war seit mehreren Jahren Dialyse-Patient. Vor gut vier Jahren hatte er die Leitung des

Eschersheimer Chors krankheitsbedingt abgegeben. Seitdem lebte er zurückgezogen.

Er habe sich lange gefragt, welche Schriftstelle passen würde für die Trauerfeier, sagte Pfarrer Joachim Metzner. Kreis hatte ihn gebeten, die Trauerfeier zu halten. „Eine traurige und schöne Aufgabe zugleich“, so Pfarrer Metzner, der Kreis seit mehr als 30 Jahren kannte. Schließlich sei er bei der Vorbereitung auf Psalm 13 gestoßen. Im letzten Vers heißt es: „Ich will dem Herrn singen, weil er mir wohlgetan hat.“ Dieser Psalm stünde auch für das Dilemma von Hans-Dieter Kreis, denn Verzweiflung und Dankbarkeit kommen darin vor. Der erste Vers lautet: „Wie lange, oh Herr, willst du mich ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Angesicht vor mir?“

Kreis sei mit Leib und Seele Sänger gewesen. „Er war der Chor“, würdigte Pfarrer Metzner. „Er war einer, der mit der Musik und dem Gesang die Menschen zusammengebracht hat – und zwar weltweit“, machte Pfarrer Metzner deutlich und sagte, er stelle sich vor, wie Kreis im Himmel singt und wohl gerade dabei sei, einen Chor zusammenzustellen. Wegen seiner Krankheit habe er im Bett gelegen und nicht mehr reden können.

Schweigen für immer

„Eine Stimme, die uns sehr vertraut war, schweigt nun für immer“, sagte Peter Wimmer für den Sängerkreis Frankfurt. „Er war der aktivste Chorleiter in Frankfurt, er war Chorleiter aus Berufung“, wusste Wimmer zu berichten.

Als seinen „ganz besonderen Menschen und Freund“ bezeichnete Landtagspräsident Boris Rhein den Verstorbenen, der Ehefrau Claudia, seinen Sohn Sebastian und seine Mutter Edith hinterlässt. Kreis sei sehr aktiv gewesen für das Ehrenamt und habe sich bei der Integration Benachteiligter sehr verdient gemacht. „Ich nannte ihn Generalmusikdirektor“, erinnerte sich Rhein und berichtete auch davon, dass Kreis „die Herzen zuflog“. Er habe über eine „natürliche Souveränität“ verfügt, sei „vollkommen unerschrocken gewesen, einer, den wirklich nichts aufgehalten hat“. Hans-Dieter Kreis habe „Eschersheim, der Stadt Frankfurt und unserem Land gut getan“, so Rhein über den „Ausnahmepädagogen, der vielen jungen Menschen einen Weg gezeigt hat“.



Mit Blumen verabschiedeten sich Freunde und Wegbegleiter von Hans-Dieter Kreis. Fotos: Enrico Sauda



Der Familienchor sang natürlich für den verstorbenen Chorleiter, der den Chor als Jugendchor gegründet hatte.